

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ebenfalls um Überlassung von Militär zur Holzlieferung. Das Verwesamt in Ebensee verwendete die dort kasernierten 236 Mann im Holzwesen sowohl wie beim Torfstich, bei der Wehrarbeit und am Aufsatz- und Klubplatz. Das Amt stellte das Bettzeug bei und hatte für die Monturabnützung je Kopf und Tag 13 kr. in Einlösescheinen zu zahlen. Der Soldat erhielt täglich 18 kr. und mußte sich selber verköstigen, nur das Schmalz bezog er aus den ärarischen Kellern zum Selbstkostenpreise<sup>33)</sup>. Die Soldaten marschierten im Juli 1812 wieder in ihre Garnisonsorte, dafür kamen im Jahre darauf 250 Mann aus den Regimentern Jordis und Erzherzog Rudolf in das Kammergut und arbeiteten hier bis in den Oktober hinein<sup>34)</sup>. Im April 1815 wies die Hofkammer dem Salzamte neuerlich eine Militärabteilung zur Aushilfe zu, die der gestiegenen Teuerung wegen je Mann und Tag mit 30 bis 40 kr. entlohnt werden mußte; es waren dies  $\frac{2}{3}$  des damals gezahlten zivilen Taglohnes. Das Militär verblieb bis November im Kammergut und war dann entbehrlich geworden, weil die zur Landwehr eingerückten Salzarbeiter nach Auflösung der Verbände wieder heimkehrten und sogleich auf ihre frühere Stelle eingesetzt wurden<sup>35)</sup>. 1815

## II. Ernährung.

### 1. Das Hofkorn.

Der Bedarf des Salzamtes an Hofkorn, der bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts etwa 24.000 Metzen im Jahre betrug, stieg in der Folgezeit bedeutend an. Ursachen waren die Vermehrung der Bezugsberechtigten, die Vergrößerung der Fassung und die Getreideaushilfe auch an nicht berechnigte Salinenangehörige, die Getreideabgabe an das Hallamt in Aussee und an Salzburg und die Versorgung des eigenen und fremden Militärs in den Kriegsjahren. 1805 waren schon 64.000, 1809 und 1810 je 66.000 und 1815 72.000 Metzen Getreide notwendig. 1112 = 615 Liter in Österr.

<sup>33)</sup> S. O. A. 1811, Nr. 50.

<sup>34)</sup> S. O. A. 1813, Nr. 11, 26.

<sup>35)</sup> S. O. A. 1815, Nr. 47.